HHLA Container Terminal Tollerort GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2023

Darstellung der Gesellschaft und des Geschäftsverlaufs

Überblick über die Gesellschaft, Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Die HHLA Container Terminal Tollerort GmbH, Hamburg, (nachfolgend: CTT) ist ein Containerumschlagsunternehmen im Hamburger Hafen.

Der Geschäftszweck der CTT ist der Umschlag von Containern an der trimodalen Schnittstelle der drei Verkehrsträger Wasser, Schiene und Straße im Hamburger Hafen. Die Hauptkunden des Unternehmens sind Reeder, die mit ihren Schiffen den Terminal anlaufen.

In 2023 wurden am CTT 575.900 Container wasserseitig umgeschlagen. Dies entspricht einem Umschlagsverlust von 14,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Zum 01.01.2023 ist die Grand Dragon Investment Enterprise Limited, Hongkong, als Tochtergesellschaft der COSCO Shipping Ports Limited mit Sitz in Hongkong (nachfolgend: CSPL) mit einem Anteil von 24,99 % am CTT beteiligt. Mehrheitseigentümer bleibt die Hamburger Hafen und Logistik AG, Hamburg (nachfolgend: HHLA).

Bei der Immobilienunternehmung HHLA Rosshafen Terminal GmbH, Hamburg, (nachfolgend: Rosshafen) ist die CTT alleinige Gesellschafterin und es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (nachfolgend: EAV).

Entwicklung von Branchen und Gesamtwirtschaft

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) hielt sich die Weltkonjunktur 2023 besser als noch zu Jahresbeginn erwartet. Für das Gesamtjahr 2023 geht der IWF von einem Wachstum der Weltwirtschaft von insgesamt 3,1 % aus. Die noch zu Beginn des Jahres erwartete ausgeprägte Abschwächung der weltwirtschaftlichen Aktivität, die angesichts hoher Inflationsraten im Jahr 2022 und der daraufhin erfolgten scharfen geldpolitischen Reaktionen vielfach befürchtet worden war, trat nicht ein. Stattdessen ging die Inflation schneller zurück als ursprünglich angenommen. Entsprechend fiel in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 nach Einschätzung des IWF das Wirtschaftswachstum vor allem in den Vereinigten Staaten sowie in mehreren großen Schwellen- und Entwicklungsländern stärker aus als erwartet. Das Wachstumstempo verblieb im langfristigen Vergleich weiter auf niedrigem Niveau. Trotz der Auflösung von Lieferkettenproblemen aus der Pandemiezeit und kürzeren Lieferzeiten blieb der Welthandel bis zuletzt ohne Schwung und liegt mit 0,4 % deutlich unter der Wachstumsrate des Vorjahres.

Mehrere fortgeschrittene Volkswirtschaften zeigten sich überraschend widerstandsfähig. Die gesamtwirtschaftliche Leistung stieg 2023 um 1,6 %. Das Wachstum im Euroraum wurde durch die schwache Verbraucherstimmung, die anhaltenden Auswirkungen der Wirtschaftskrise und die schwache Konjunkturlage gedämpft. Der IWF ging zuletzt davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euroraums 2023 mit 0,5 % nur geringfügig zugenommen hat. Deutschland als Exportnation litt unter der schwachen globalen Nachfrage, der hohen Teuerungsrate insbesondere bei der Energie und der restriktiven Geldpolitik. Zusätzlich wurde die deutsche Wirtschaft durch eine Reihe von Sonderfaktoren belastet. Angesichts einer schrumpfenden Wirtschaft im Schlussquartal geht der IWF davon aus, dass die wirtschaftliche Leistung von Europas größter Volkswirtschaft im Gesamtjahr um 0,3 % zurückgegangen ist.

Branchenumfeld

Nach einem Rückgang in der ersten Jahreshälfte belebte sich 2023 der weltweite Containerumschlag im regelmäßig saisonal stärksten dritten Quartal spürbar und übertraf die Erwartungen. Auch für das vierte Quartal ist nach jüngsten Schätzungen von Drewry mit höheren Wachstumsraten zu rechnen, wobei zu berücksichtigen ist, dass dieses Wachstum im Verhältnis zu niedrigen Ausgangswerten im Vorjahr steht. Im Dezember 2023 rechnete das Marktforschungsinstitut für das Gesamtjahr mit stagnierenden Umschlagsmengen, während zuvor noch von einem leichten Defizit ausgegangen worden war.

Die zunehmende Dynamik schlug sich allerdings nicht in allen Fahrtgebieten nieder. In der weltweit umschlagstärksten Region Asien wird 2023 voraussichtlich ein Plus von 2,1 % erreicht. In China hat sich das Wachstum in den Containerhäfen im Vergleich zu 2022 verlangsamt. Das Containeraufkommen stieg 2023 nach jüngsten Schätzungen um 2,5 %.

Das Fahrtgebiet Europa verzeichnete hingegen einen starken Umschlagrückgang. Nach Einschätzung von Drewry sank das Containeraufkommen im Jahr 2023 in den europäischen Häfen insgesamt um 3,3 %, wobei insbesondere die nordwesteuropäischen Häfen von einem starken Mengenrückgang von 7,4 % betroffen waren.

Im größten Containerhafen Europas, in Rotterdam, wurden 2023 13,4 Mio. TEU und damit 7,0 % weniger Container als im Vorjahr umgeschlagen. Der Containerumschlag im Hafen Antwerpen-Brügge sank im Berichtsjahr um 7,2 % auf 12,5 Mio. TEU. Im Hamburger Hafen lag das Umschlagaufkommen 2023 mit 7,7 Mio. TEU um 6,9 % unter dem Vorjahr. Der JadeWeserPort in Wilhelmshaven meldete für 2023 sogar ein Umschlagminus von 22,2 % auf 531 Tsd. TEU gegenüber dem Vergleichszeitraum 2022. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lag die Umschlagmenge der Bremischen Häfen für 2023 noch nicht vor. In den ersten zehn Monaten 2023 wurde dort ein Umschlagrückgang von 11,5 % verzeichnet.

Geschäftsentwicklung

Der wasserseitige Umschlag am CTT betrug im Berichtsjahr 575.900 Container und liegt 101.133 Container unter dem Umschlagniveau des Vorjahres. Zu den vier Überseediensten kam Ende des 3. Quartals 2023 ein weiterer, der ESE2, hinzu. Der ESE2 ist ein relativ kleiner Dienst, der Europa mit Südamerika verbindet; 11 Anläufe brachten 5.625 Container.

Der Transshipment-Anteil an der Überseemenge ist gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozentpunkte auf 20,0 % gesunken. Durch die Sanktionen infolge des Angriffskriegs fielen die Russlandmengen komplett aus.

Der CTT hat im Berichtsjahr acht Hybrid-VC als Ersatz beschafft. Bisher wurden dafür drei alte Geräte verschrottet. Weitere Verschrottungen werden im Einzelfall geprüft und sollen nur vorgenommen werden, wenn dies wirtschaftlich sinnvoll erscheint.

Die Gefahrgutfläche wurde erneuert. Dies wurde notwendig, da die Fläche aufgrund von Undichtigkeiten nicht mehr den amtlichen Anforderungen genügte. Die Arbeiten wurden Ende des Jahres abgeschlossen.

Im Rahmen des CTX-Transformationsprojektes gestalten viele Mitarbeiter des CTT die neuen Strukturen mit. Im Dezember hat der Aufsichtsrat des CTT den Weg für die Umstrukturierungen frei gemacht, die im Laufe des Jahres 2024 umgesetzt werden sollen.

Personal und Soziales

Zum 31.12.2023 beschäftigte die CTT 414 Mitarbeiter, davon 289 als Gewerbliche, 122 als Angestellte sowie 3 als Auszubildende. 14 Mitarbeiter haben einen Altersteilzeitvertrag, davon befinden sich bereits zwei Mitarbeiter in der Passivphase. Im Jahre 2023 erfolgten 17 Neueinstellungen, davon 13 im gewerblichen und 3 im kaufmännischen Bereich sowie ein Auszubildender. Die Neueinstellungen waren, bis auf den Auszubildenden, alles Mitarbeiter aus anderen Konzerngesellschaften oder direkte Übernahmen nach Ausbildung im Konzern.

Forschung und Entwicklung

Das im Rahmen des Förderprogramms für Innovative Hafentechnologien (IHATEC II) durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) geförderte Forschungsprojekt „Pin-Handling-mR“ umfasst die Entwicklung eines automatisierten Pin-Handlings in der Bahnabfertigung für Containertragwagen mittels innovativer Robotik. Die Ist-Analyse, die Konzeption der Spezifikationen und eine Testkampagne zur Lokalisierung am CTT sind abgeschlossen, der magnetische Robotergreifarm wird derzeit getestet und die Roboterplattform ist bestellt, wird Ende Q1/2024 geliefert und entsprechend für die ersten Feldtestläufe in Betrieb genommen. Die Zeitplanung des Projektfortschritts konnte bis dato erfüllt werden und umfasst einen Abschluss bis Q2/2025.

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung

Im Zuge der Beteiligung von CSPL wurde der EAV mit der HHLA mit Ablauf des 31. Dezember 2023 beendet. Die Gesellschaft scheidet damit auch aus dem steuerlichen Organkreis der HHLA aus und die Ergebnisbesteuerung erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2024 vollständig bei CTT.

Die Finanzierung der Gesellschaft wurde neu aufgestellt. Die Teilnahme am HHLA Cash-Pool endete im Juni 2023. Die Verbindlichkeit wurde durch zwei Gesellschafterdarlehen über zusammen 80 Mio. EUR abgelöst. In diesem Zusammenhang wurde das Konzernclearing mit der Tochtergesellschaft Rosshafen aufgebaut.

Um am Markt weiterhin als Teil der HHLA auftreten zu können, wurden die Rechte an der Wortmarke „CTT“ und ein Nutzungsrecht an der Wortmarke „HHLA“ erworben. Diese wurden mit einer Nutzungsdauer von 15 Jahren bzw. 20 Jahren aktiviert.

Wirtschaftliche Lage

Vor dem Hintergrund der schwachen Mengenentwicklung im Jahr 2023 stellt sich die wirtschaftliche Lage der CTT zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses schwach dar. Die Gesellschaft verfügt dennoch weiterhin über eine solide Bilanzstruktur.

Die Strategie der Gesellschaft ist auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Im Sinne einer langfristig orientierten Unternehmensentwicklung umfasst dieser Ansatz die gemeinsame Wahrnehmung ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung, um so die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft dauerhaft zu stärken.

Ertragslage

	2023 TEUR	2022 TEUR
Umsatzerlöse	115.098	148.181
Finanzergebnis	798	1.360
Jahresfehlbetrag (im Vorjahr: -überschuss) vor EAV	-1.122	16.933

Der Rückgang der Umsatzerlöse um TEUR 33.083 (22,3 %) resultiert aus der geringeren Umschlagsmenge sowie stark abgesunkenen Lagergelderlösen.

Das Finanzergebnis geht stark zurück, obwohl der Ertrag aus der Ergebnisabführung der Rosshafen stark angestiegen ist. Die Zinslast aus den erhaltenen Gesellschafterdarlehen übersteigt die bisherige Zinslast aus dem HHLA Cash-Pool stark.

Der Jahresergebnis vor EAV ist 2023 nach einem sehr guten Ergebnis in 2022 um TEUR 18.055 auf einen negativen Wert gesunken. Die Kosten konnten gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden, wegen fixer Kostenpositionen jedoch nur unterproportional zum Rückgang der Menge und der Erlöse. Aufgrund des bis zum Stichtag fortbestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird der Jahresfehlbetrag von der HHLA ausgeglichen.

Vermögenslage

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Bilanzsumme	199.199	183.176
Eigenkapitalquote	17,5 %	19,0 %
Anlagenintensität	83,1 %	88,3 %

Die Bilanzsumme liegt mit TEUR 199.199 über Vorjahresniveau (TEUR +16.023 bzw. 8,7 %). Dies ist sowohl durch ein höheres Anlage- und Umlaufvermögen als auch durch den erstmaligen Ausweis aktiver latenter Steuern im Zuge der Beendigung der steuerlichen Organschaft mit der HHLA zum Stichtag begründet.

Die Anlagenintensität sinkt trotz des gestiegenen Anlagevermögens. Die Wesentlichen Einzelinvestitionen waren neben den Namensrechten an „HHLA“ und „CTT“ die Ersatzbeschaffung von acht Van Carriern (VC) sowie die Erneuerung der Fläche zur Lagerung von Gefahrgutladung.

Der Anstieg des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen aus der geänderten Finanzierung der Gesellschaft mit Gesellschafterdarlehen. Die Teilnahme am HHLA Cash-Poolwurde beendet und durch Gesellschafterdarlehen abgelöst. Um die Liquidität im laufenden Betrieb sicher zu stellen, wurde ein finanzieller Puffer eingerichtet, der sich im Giro-Guthaben zeigt. Als Gegenposition zum Giro-Guthaben stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern durch die Darlehen.

Die verkürzte Bilanz der CTT stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen	165.469	161.792
B. Umlaufvermögen	26.520	21.384
C. Aktive latente Steuern	7.210	0
	199.199	183.176
Passiva		
A. Eigenkapital	34.771	34.771
B. Rückstellungen	34.988	35.274
C. Verbindlichkeiten	129.440	113.131

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
	199.199	183.176

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 4.952 (Vorjahr TEUR 34.752).

Die Investitionen der Gesellschaft wurden aus dem operativen Cashflow sowie bis zur Jahresmitte aus dem HHLA Cash-Pool und danach mit Hilfe der Gesellschafterdarlehen finanziert.

Die Gesellschaft verfügt zum Berichtszeitpunkt über Bankguthaben in Höhe von TEUR 12.237.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Beschreibung des Risiko- und Chancenmanagementsystems

Die Gesellschaft ist in das Risiko- und Chancenmanagementsystem des HHLA-Konzerns integriert. Ziel des Systems ist es, den bewussten Umgang mit unternehmerischen Risiken zu fördern und dadurch eine Bestandsgefährdung des HHLA-Konzerns oder von Konzerngesellschaften zu vermeiden. Die wesentlichen Elemente des Risiko- und Chancenmanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie beschrieben. Unter Risiko/Chance wird die Gefahr/Möglichkeit einer negativen/positiven Abweichung von der operativen oder strategischen Planung bzw. der aktuellen Prognose verstanden.

Risiken und Chancen werden im Rahmen des jährlich durchzuführenden Planungsprozesses inventarisiert. Aufbauend auf der Identifizierung wird für Risiken eine Bewertung vorgenommen. Anschließend werden für Risiken und Chancen Steuerungsmaßnahmen definiert. Die Risiken und Chancen werden laufend beobachtet. Wesentliche Veränderungen von bestehenden Risiken und das Auftreten neuer Risiken werden ad hoc, jedoch mindestens quartalsweise dokumentiert und berichtet.

Die Revision prüft die Risikomanagementprozesse im Rahmen ihrer Prüfungen. Darüber hinaus nimmt der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung der HHLA eine Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems vor.

Gesamtdarstellung der Chancen und Risiken

Die Wettbewerbsfähigkeit des CTT ist maßgeblich von den infrastrukturellen Rahmenbedingungen des Hafen- und Logistikstandorts Hamburg abhängig. Die seewärtigen, landseitigen und regionalen Verkehrsnetze Hamburgs müssen den Anforderungen der Warenströme und ihrer Verkehrsträger gewachsen sein. Defizite bei infrastrukturellen Rahmenbedingungen, wie die aktuell bestehenden Restriktionen für die Schiffbarkeit der Elbe aufgrund von Verschlickungen, könnten dazu führen, dass sich Umschlag- und Transportmengen am Standort der CTT vorbeientwickeln. Die Behebung der Restriktionen in der Elbe ist derzeit in der Umsetzung, so dass etwaige Risikoseintritte als unwahrscheinlich bewertet werden.

Für den CTT mittelfristig besonders wichtige Projekte sind der Bau der Hafenpassage (A 26) und der Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals einschließlich der Schleusen.

Marktumfeld

Entwicklung von Containerumschlag, Transportvolumen und Logistikdienstleistungen

Eine wesentliche Voraussetzung für die zukünftige Entwicklung von Containerumschlag, Transportvolumen und Logistikdienstleistungen ist die Wachstumsdynamik der Volkswirtschaften, für deren Warenströme der CTT Dienstleistungen erbringt.

Wettbewerbsumfeld

Das Wettbewerbsumfeld an der nordeuropäischen Küste ist durch Fragmentierung einerseits und den zunehmenden Einfluss der Reeder auf Terminals anderseits gekennzeichnet. Die Wettbewerbsintensität ist unverändert hoch. Entscheidend für die aktive Positionierung der Containerterminals in Hamburg sind Zuverlässigkeit und hohe wasserseitige Produktivität, attraktive Dienstleistungen rund um den Container sowie marktfähige Preise. Im Rahmen von Transformationsprozessen, die schrittweise umgesetzt werden, sind klare Ziele zur Erhöhung der Produktivität sowie zur Verbesserung der Betriebskostenbasis definiert. Die schrittweise Umsetzung soll bis 2025 erfolgen.

Die Preissensibilität der Reederkunden könnte sich sowohl bei den Übersee- als auch bei den Transshipment-Verkehren verstärken, wodurch Mengen zu Wettbewerbern abwandern könnten. Die angestrebte strategische Beteiligung der Mediterranean Shipping Company (MSC) an der HHLA - die derzeit noch unter dem Vorbehalt des Eintritts verschiedener Vollzugsbedingungen steht - birgt zudem das Risiko, dass andere Reederkunden Menge am Standort Hamburg abziehen. Dem gegenüber stehen Volumenzusagen und die Chance auf zusätzliche Mengenzuwächse von MSC, die im Wesentlichen ab 2025 zum Tragen kommen sollen.

Die Wettbewerbsfähigkeit des CTT wird durch die Weiterentwicklung von Servicequalität und betrieblichem Leistungsvermögen stetig gesteigert. In der Schiffsabfertigung konzentrieren sich die Aktivitäten vor allem darauf, die Effizienz der Umschlagleistungen zu erhöhen und auf die zunehmenden Spitzenlasten bei der Abfertigung von Großcontainerschiffen auszurichten. Um ihre Position in der Umschlagtechnologie weiter auszubauen, arbeitet der CTT an Systeminnovationen und Prozessoptimierungen.

Kundenstruktur

Der CTT ist durch den hohen Wettbewerbsdruck weiterhin Risiken und Chancen durch temporäre oder strukturelle Verlagerungen von Diensten der Reederkunden zwischen den Häfen der Nordrange und im Hamburger Hafen ausgesetzt. Aufgrund der mit dem Schiffsgrößenwachstum einhergehenden höheren Mengen je Dienst und Schiffsanlauf, steigen zudem die Auswirkungen auf die Auslastungssituation der Seehafenterminals. Veränderungen bei den Konsortialstrukturen der Reederkunden können sich unmittelbar auf die Umschlagsmengen am CTT auswirken. Durch das Auslaufen der Gruppenfreistellungsverordnung als Ausnahmeregelung von den sonst geltenden EU-Kartellvorschriften zum 25. April 2024 ergeben sich kurz- und mittelfristig neue Kooperationen. Risiken aus wesentlichen Änderungen der aktuellen Dienstestruktur liegen unverändert im möglichen Bereich.

Der CTT arbeitet trotz der Minderheitsbeteiligung von CSPL in der Schiffsabfertigung mit vielen Reedereien auf neutraler Basis zusammen („Multi-User-Prinzip“). Dies versetzt die Gesellschaft in die Lage, auf Veränderungen in der Containerlinienschifffahrt flexibel einzugehen. Diese Neutralität bleibt auch unter einer strategischen Beteiligung von MSC an der HHLA unverändert bestehen.

Darüber hinaus soll der Mehrwert für den Kunden durch den Ausbau der Großschiffsabfertigung, die Weiterentwicklung von Servicequalität und betrieblichem Leistungsvermögen sowie die Optimierung kundenspezifischer Prozesse weiter gesteigert werden.

Energiepreissteigerungen

Fossile Energieträger sind durch geopolitische Spannungen und umweltpolitische Ziele Beschaffungspreisrisiken ausgesetzt, die sich im energieintensiven Containerumschlag ergebnisbelastend auswirken können. Zudem steht zum Berichtszeitpunkt die Verlängerung der steuervergünstigten Verwendung von Hafendiesel in deutschen Seehäfen ab Mitte 2024 aus.

Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie eine strategisch ausgerichtete Beschaffungspolitik für Strom aus vorrangig klimaneutraler Produktion bestimmen daher das Handeln des CTT.

Finanzen

Die Reederkunden profitierten in den letzten Jahren in erheblichem Maße von hoher Nachfrage und wettbewerbsbedingt hohen Frachtraten und erzielten gute Ergebnisse wohingegen sich für 2023 ff. sinkende Frachtraten und Überkapazitäten an Schiffsraum abzeichnen. Erste Reederkunden melden stark gesunkene Ergebniszahlen für 2023. Die Auswirkungen der Angriffe auf die Schifffahrt im Roten Meer bleiben abzuwarten. Hinzu kommen Unsicherheiten bezüglich weiterer konjunkturbedingter Nachfrageeinbrüche und die volatile Entwicklung der Bunkerkosten. Entsprechend werden Risiken einer Kundeninsolvenz mit den Folgen eines Umschlag- und Forderungsverlusts im Containersegment wieder wesentlich, Risikoeintritte liegen derzeit jedoch im unwahrscheinlichen Bereich.

Der CTT setzt zur Reduzierung von Delkredererisiken Bonitätsprüfungen ein. Durch ein aktives Forderungsmanagement wird die Einhaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsziele überwacht.

IT-Risiken

Die Geschäftsprozesse sind in hohem Maße abhängig von der Verfügbarkeit und Sicherheit von IT-Anwendungen. Bei einem Cyberangriff können zeitweise Einschränkungen oder Ausfälle von IT-Anwendungen, u.a. durch die Zerstörung von Daten, weiterhin nicht ausgeschlossen werden. Umfangreiche Schutzmaßnahmen für eingehende Daten und Kommunikation sowie Bekämpfungsmaßnahmen, z.B. das Vorhalten sicherer Backups, dienen jedoch der Abwehr von Angriffen bzw. der deutlichen Reduzierung etwaiger Schadensauswirkungen. Angesichts der zunehmenden Bedrohungslage steigt die Wahrscheinlichkeit etwaiger Risikoeintritte für den CTT gegenüber dem Vorjahr. Das Risiko eines schadenverursachenden Angriffs liegt unverändert im Bereich einer mittleren Schadenshöhe.

Rechtliche Risiken

Das Fundament integren Handelns bilden gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Zusammenarbeit ist von sozialer Verantwortung gegenüber den Beschäftigten geprägt. Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist eine enge, verantwortungsvolle und aktive Einbindung der Arbeitnehmervertretung. Dolose Handlungen sowie generell Rechts- und Wettbewerbsverstöße durch Beschäftigte im Rahmen ihrer Tätigkeit können dennoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Zudem können etwaige Zuwiderhandlungen in bestimmten Rechtsgebieten (z.B. Wettbewerb, Datenschutz) zu Bußgeldern führen.

Zur Risikoreduzierung verfügt der HHLA-Konzern u.a. neben Richt- und Leitlinien, dem Vier-Augen-Prinzip, prozessimmanenten Kontrollen und der Durchführung von Stichproben im Rahmen des Compliance-Management-Systems über einen Verhaltenskodex, der sich an sämtliche Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns richtet. Zu den Regelungen des Verhaltenskodex sowie zu weiteren Spezialthemen, wie der Vermeidung von Korruption und dem Verhalten im Wettbewerb, werden dem aktuellen Risikoprofil entsprechend regelmäßig Schulungen durchgeführt. Hinzu kommen weitere begleitende Kommunikationsmaßnahmen u.a. im Intranet der HHLA. Zudem bestehen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Dritte Möglichkeiten, Hinweise zu Verstößen zu geben (Whistleblower-Hotline). Auf Compliance-Verstöße wird gegebenenfalls mit konkreten Prozessanpassungen zur künftigen Prävention reagiert. Darüber hinaus tragen die regelmäßig wiederkehrende Analyse von Compliance-Risiken und das IT-basierte Business-Partner-Screening-System, mit dem eine risikobasierte Prüfung von Geschäftspartnern der HHLA ermöglicht wird, zur frühzeitigen Erkennung von Compliance-Risiken und damit zur Risikominimierung bei. Dies gilt auch für den mittlerweile konzernweit zur Anwendung kommenden HHLA-Lieferantenkodex.

Sonstige Risiko- und Chancenfaktoren

Konflikte bei Tarifverhandlungen oder im Zusammenhang mit Transformationsprozessen können möglicherweise zu Unterbrechungen oder Verzögerungen im Betriebsablauf mit den entsprechenden Ergebnisauswirkungen führen. Des Weiteren könnten sich Transformationsprozesse und damit die Erreichung von geplanten Projektzielen möglicherweise zeitlich verzögern. Dem wird mit umfangreicher Kommunikation und einer intensiven Einbindung des Betriebsrats begegnet.

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr erhöht. Aus heutiger Sicht zeichnen sich aber keine wesentlichen bestandsgefährdenden Risiken ab. Die Geschäftsführung ist davon überzeugt, die sich bietenden Chancen und Herausforderungen auch in der Zukunft nutzen zu können, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken einzugehen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die Erholung der Weltwirtschaft erwies sich 2023 trotz hoher Inflationsraten und einer straffen Geldpolitik als erstaunlich robust. Wenngleich das Wachstum im Jahr 2024 durch die hohen Zinssätze zur Inflationsbekämpfung und die Rücknahme der fiskalischen Unterstützung angesichts der hohen Verschuldung belastet bleiben wird, haben sich 2023 viele Volkwirtschaften als unerwartet widerstandfähig gezeigt. Vor diesem Hintergrund blickt der Internationale Währungsfonds (IWF) optimistisch auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2024 und hat seine aktuelle Prognose zur Weltwirtschaft im Januar 2024 um 0,2 Prozentpunkte auf eine Zuwachsrate von 3,1 % leicht angehoben.

2024 wird die konjunkturelle Dynamik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich geringfügig nachlassen. Die derzeitige konjunkturelle Schwächephase im Euroraum dürfte im Prognosezeitraum überwunden werden. Der IWF erwartet, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten des Euroraums 2024 mit einer Wachstumsrate von 0,9 % ausdehnen werden.

Die deutsche Wirtschaft dürfte aus Sicht des IWF auch 2024 nur minimal wachsen. Die Ökonomen des Währungsfonds haben die Konjunkturprognose zuletzt deutlich abgesenkt und ein Wachstum von 0,5 % in Aussicht gestellt.

Branchenumfeld

Das Marktforschungsinstitut Drewry hat seine Prognose für den Weltcontainerumschlag angsichts des gesamtwirtschaftlichen Ausblicks leicht nach oben angepasst und er-wartet nunmehr für das Jahr 2024 einen Zuwachs im Containeraufkommen der welt-weiten Häfen von 2,3 % (zuvor: 2,0 %).

Für das Fahrtgebiet China, das wichtigste Fahrtgebiet des Hamburger Hafens, erwartet Drewry für 2024 ein verlangsamtes Umschlagwachstum von 1,4 %. Die Aussichten für die europäischen Häfen deuten auf eine moderate Erholung im Prognosezeitraum hin. Nach Schätzungen der Experten soll das Fahrtgebiet Europa im laufenden Jahr mit einer Rate von 3,3 % wachsen. Der Aufschwung schlägt sich - mit Ausnahme des Fahrtgebietes Östliches Mittelmeer und Schwarzes Meer - in allen Teilgebieten nieder. Auch für die nordwesteuropäischen Häfen wird gegenüber 2023 eine moderate Erholung von 3,4 % im Containerumschlag erwartet.

Der moderat wachsenden Containernachfrage steht eine Welle an erweiterter Schiffs-kapazität gegenüber, die in den kommenden Jahren in Markt drängen wird. Für 2024 wird die Auslieferung von 467 Schiffen mit einer Stellplatzkapazität von rund 3,1 Mio. TEU erwartet. Die Kluft zwischen der erwarteten Containernachfrage und dem Kapazitätsangebot war noch nie so groß und sorgt - ohne das Ergreifen entsprechender Ge-genmaßnahmen - für den gegenwärtigen und voraussichtlich anhaltenden Verfall der Containerfrachtraten und eine sinkende Profitabilität bei den Reedern.

Im Hinblick auf das weiterhin ungebrochene Schiffsgrößenwachstum und das damit verbundene erhöhte Mengenaufkommen pro Schiffsanlauf wird der Druck auf die Terminals und die Hinterlandtransportsysteme durch die Umschlagspitzen weiter zunehmen. Zusätzlich wird durch die Angriffe im Suezkanal und das damit einhergehende Umleiten von Schiffen der Druck auf die Häfen durch außerfahrplanmäßige Schiffsanläufe temporär zunehmen. Infolgedessen droht nach Meinung von Drewry eine Verschlechterung der Produktivität in den Häfen Europas.

Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft erwartet für 2024 ein deutliches Mengenwachstum. Die Umsatzerlöse werden aufgrund der ansteigenden Transshipmentquote und niedrigeren Lagergelderlösen unterproportional zur Umschlagmenge steigen. Trotz operativer Verbesserungen im Rahmen des CTX-Transformationsprojektes wird die Gesellschaft auch im Jahr 2024 voraussichtlich kein positives Ergebnis erreichen können; gemäß der Wirtschaftsplanung wird ein leicht negatives EBIT geplant.

Mittelfristig strebt die Gesellschaft mit steigenden Umschlagsmengen deutliche Ergebnisverbesserungen an.

Hamburg, den 26. Februar 2024

HHLA Container Terminal Tollerort GmbH

Der Geschäftsführer Robin Steyer

Bilanz zum 31. Dezember 2023

A k t i v a

		31.12.2023		31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software				
und Nutzungsrechte		8.135.098,41		563.355,04
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	57.093.288,09		60.151.941,03	
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.751.369,68		37.952.751,02	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und				
Geschäftsausstattung	15.452.167,56		8.971.389,35	
4. Geleistete Anzahlungen und				
Anlagen im Bau	460.714,53	105.757.539,86	2.575.449,07	109.651.530,47
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		51.576.660,56		51.576.660,56
		165.469.298,83		161.791.546,07
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.785.485,30		3.166.610,09	
2. Handelswaren	161,65	2.785.646,95	130,06	3.166.740,15
II. Forderungen und sonstige				
Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen				
und Leistungen	10.989.363,25		13.624.908,23	
2. Forderungen gegen die				
Freie und Hansestadt Hamburg	0,00		325.782,72	
3. Forderungen gegen verbundene				
Unternehmen	142.672,76		2.866.568,90	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	361.048,18	11.493.084,19	366.330,98	17.183.590,83
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		12.241.379,59		1.034.202,27
		26.520.110,73		21.384.533,25
C. Aktive latente Steuern		7.210.065,42		0,00
		199.199.474,98		183.176.079,32

Passiva

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.700.000,00	7.700.000,00
II. Kapitalrücklage	25.000.000,00	25.000.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.071.268,72	2.071.268,72
	34.771.268,72	34.771.268,72
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und		
ähnliche Verpflichtungen	13.644.977,00	11.034.868,00
2. Sonstige Rückstellungen	21.343.142,16	24.238.629,05
	34.988.119,16	35.273.497,05
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und		
Leistungen	2.976.494,70	3.642.071,23
2. Verbindlichkeiten gegenüber der		
Freie und Hansestadt Hamburg	140,00	23.560.314,13
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen		
Unternehmen	103.239.714,23	82.706.951,01
--davon gegenüber Gesellschafter		
EUR 57.511.100,71 (i. Vj. EUR 81.619.675,51)--		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,		
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.996.942,47	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.226.795,70	3.221.977,18
--davon aus Steuern		
EUR 1.305.420,92 (i. Vj. EUR 1.313.366,95)--		
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 10.435,37)--		
	129.440.087,10	113.131.313,55
	199.199.474,98	183.176.079,32

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

			01.01.2023 - 31.12.2023		01.01.2022 - 31.12.2022
		EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse		115.097.531,79		148.180.655,54
2.	Sonstige betriebliche Erträge		3.049.424,29		1.473.489,26
	--davon aus der Währungsumrechnung				
	EUR 1.250,67 (i. Vj. EUR 1.143,65)--				
3.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und				
	Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.539.323,33		11.630.790,39	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.767.839,04	21.307.162,37	12.689.274,23	24.320.064,62
4.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	53.704.749,36		61.044.963,25	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für				
	Altersversorgung und für Unterstützung	8.686.796,60	62.391.545,96	8.024.100,09	69.069.063,34
	--davon für Altersversorgung				
	EUR 1.567.446,74 (i. Vj. EUR 915.533,74)--				
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-				
	gegenstände des Anlagevermögens und Sach-				
	anlagen		13.062.104,33		12.406.044,52
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		30.455.194,18		28.227.652,79
	--davon aus der Währungsumrechnung				
	EUR 142,23 (i. Vj. EUR 1.706,74)--				
7.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		4.492.194,71		2.841.332,71

			01.01.2023 - 31.12.2023		01.01.2022 - 31.12.2022
		EUR	EUR	EUR	EUR
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		311.908,78		786,99
	--davon Erträge aus der Abzinsung				
	EUR 231.207,47 (i. Vj. EUR 0,00)--				
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.006.305,18		1.482.518,57
	--davon an verbundene Unternehmen				
	EUR 3.024.699,05 (i. Vj. EUR 786.881,22)--				
	--davon Aufwendungen aus der Aufzinsung				
	EUR 160.815,64 (i. Vj. EUR 348.015,81)--				
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-7.210.065,42		0,00
	--davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter				
	latenter Steuern EUR -7.210.065,42 (i. Vj. EUR 0,00)--				
11.	Ergebnis nach Steuern		-1.061.187,03		16.990.920,66
12.	Sonstige Steuern		60.963,97		58.117,66
13.	Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags				
	abgeführter Gewinn		0,00		16.932.803,00
14.	Erträge aus der Verlustübernahme		1.122.151,00		0,00
15.	Jahresüberschuss		0,00		0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wird gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hamburg und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HRB 2852) eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen ergeben.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden zum Nennwert angesetzt.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear pro rata temporis durchgeführt.

Die **Abschreibung en** erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Die Container-Reparaturhalle und Flächenbefestigungen werden linear über fünfzehn Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer des **beweglichen Anlagevermögens** liegt bei technischen Anlagen und Maschinen zwischen fünf und zwanzig Jahren und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und vierzehn Jahren.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 werden im Zugangsjahr sofort als Aufwand erfasst, geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von EUR 250,00 bis EUR 800,00 werden sofort voll abgeschrieben.

Die bestehende Verpflichtung aus dem Mietvertrag über Kaimauern mit der Hamburg Port Authority Anstalt öffentlichen Rechts, Hamburg, (nachfolgend: HPA) wird als Finanzierungsleasing bilanziert.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten (Durchschnittsmethode) oder mit den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Daneben werden bei diesen Posten individuelle Einzelrisiken durch Wertabschläge sowie bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das allgemeine Kreditrisiko durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden werden **aktive latente Steuern** ohne Verrechnung angesetzt. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den gewerbesteuerlichen Hebe-sätzen. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbeertragsteuer ergibt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Steuersatz von 32,28 %.

Das **gezeichnete Kapital** wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Dabei erfolgt die Zuordnung künftiger Leistungen im Verhältnis der bereits zurückgelegten zu der bis zum Eintritt des jeweiligen Versorgungsfalles möglichen Dienstzeit. Zusätzlich werden die künftig zu erwartenden Renten- und Entgeltsteigerungen berücksichtigt.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Barwerts der Pensionsverpflichtung unter Verwendung der folgenden versicherungsmathematischen Annahmen bewertet:

	2023	2022
	%	%
Abzinsungssatz	1,82	1,78
Entgelttrend	3,00	3,00
Anpassung der laufenden Renten	1,00 - 2,30	1,00 - 2,30

Für die Bewertung werden die Heubeck-Richttafeln 2018G als biometrische Grundlage verwendet. Im Berichtsjahr wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzins von 1,82 % bei der Bewertung zugrunde gelegt. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 102 nach Anrechnung latenter Steuern. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wird für die Pensionsverpflichtungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Für das Führungskräfte-Modell (FK-Modell) erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB kongruent zum beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung. Eine Saldierung wird mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens, der auch den Anschaffungskosten entspricht, beträgt zum Stichtag TEUR 30. Nach Saldierung mit den Pensionsrückstellungen aus dem FK-Modell ergab sich weder ein Aktiv- noch ein Passivüberhang.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Anteil	Eigen-kapital 31.12.2023	Jahres-ergebnis 2023
	%	TEUR	TEUR
HHLA Rosshafen Terminal GmbH, Hamburg	100	26.208	0

Mit der HHLA Rosshafen Terminal GmbH (nachfolgend: Rosshafen) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 99 (i. Vj. TEUR 27) sowie sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 64 (i. Vj. TEUR 2.841) vermindert um Verbindlichkeiten aus der laufenden Verrechnung in Höhe von TEUR 20 (i. Vj. TEUR 2).

Die **liquiden Mittel** enthalten Giroguthaben und Kassenbestände.

Die **aktiven latenten Steueransprüche** (TEUR 7.210) werden aufgrund der Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Bewertungen von Rückstellungen und Sachanlagevermögen gebildet.

Das **Stammkapital** beträgt EUR 7.700.000,00. Auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages (EAV) mit der Gesellschafterin Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg (nachfolgend: HHLA), wird der Verlust in Höhe von EUR 1.122.151,00 durch diese übernommen. Der EAV ist zum 31.12.2023 gekündigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen insbesondere Abbruchkosten, Verpflichtungen in Zusammenhang mit Restrukturierungen, Personalverpflichtungen, noch nicht abgerechnete Bauleistungen und ausstehende Rechnungen sowie Rückvergütungen an Kunden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der F reie und H ansestadt H amburg** (nachfolgend: FHH) betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 0, i. Vj. TEUR 330). Im Vorjahr bestanden auch noch sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 23.231 im Wesentlichen aus Finanzierungsleasing.

In den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.727 (i. Vj. TEUR 2.132), sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 23.543 (i. Vj. TEUR 17.499) sowie Verbindlichkeiten aus dem Cashpool gegenüber der Rosshafen in Höhe von TEUR 26.007 (i. Vj. TEUR 0) enthalten, saldiert mit Forderungen (TEUR 8.045, i. Vj. TEUR 2.916). Verbindlichkeiten aus dem Cashpool gegenüber der Gesellschafterin HHLA (i. Vj. TEUR 65.992) wurden im Berichtsjahr durch ein Gesellschafter-Darlehen in Höhe von TEUR 60.008 abgelöst.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen , mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen ausschließlich die neue Mitgesellschafterin Grand Dragon Investment Enterprise Limited, Hongkong, (nachfolgend: Grand Dragon) und betreffen mit TEUR 19.992 ein Gesellschafter-Darlehen sowie mit TEUR 5 sonstige Verbindlichkeiten.

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar: *(Vorjahr in Klammern)*

			Davon mit einer Restlaufzeit	
	Gesamtbetrag 31.12.2023	**bis 1 Jahr**	**über 1 Jahr**	**davon mehr als 5 Jahre**
	EUR	**EUR**	**EUR**	**EUR**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.976.494,70	2.976.494,70	0,00	0,00
	(3.642.071,23)	*(3.633.399,74)*	*(8.671,49)*	*(0,00)*
Verbindlichkeiten gegenüber der FHH	140,00	140,00	0,00	0,00
	(23.560.314,13)	*(705.514,88)*	*(22.854.799,25)*	*(21.102.578,21)*
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	103.239.714,23	20.758.350,47	82.481.363,76	20.602.422,07
	(82.706.951,01)	*(82.706.951,01)*	*(0,00)*	*(0,00)*
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.996.942,47	4.942,47	19.992.000,00	0,00
	(0,00)	*(0,00)*	*(0,00)*	*(0,00)*
Sonstige Verbindlichkeiten	3.226.795,70	3.226.795,70	0,00	0,00
	(3.221.977,18)	*(3.221.977,18)*	*(0,00)*	*(0,00)*
	129.440.087,10	26.966.723,34	102.473.363,76	20.602.422,07
	(113.131.313,55)	*(90.267.842,81)*	*(22.863.470,74)*	*(21.102.578,21)*

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Flächen- und Kaimauermieten und Dienstleistungsvereinbarungen und stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Fälligkeit in 2024	24.171
davon an verbundene Unternehmen	20.363
Fälligkeit zwischen 2025 und 2028	20.653
davon an verbundene Unternehmen	20.635
Fälligkeit ab 2029	42.986
davon an verbundene Unternehmen	42.986
Summe	87.810
davon an verbundene Unternehmen	83.984

Zum Bilanzstichtag besteht darüber hinaus ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 2.087.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 89.897, davon TEUR 83.984 an verbundene Unternehmen.

Bezüglich der Flächen- und Kaimauermieten (67.727 TEUR) besteht aufgrund der Rahmenbedingungen im Hamburger Hafen (Landlord-Modell) keine Alternative zur langfristigen Anmietung.

Ausschüttungssperre

Aus den aktiven latenten Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 7.210. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zu saldierendem Vermögen in Zusammenhang mit Altersteilzeitvereinbarungen führt zu einem ausschüttungsgesperrten Betrag von TEUR 4. Weitere ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von TEUR 150 betreffen den Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen. Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge beläuft sich mithin auf TEUR 7.365. Diesem ausschüttungsgesperrten Betrag stehen Kapital- und Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 27.071 gegenüber.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse mit Containerumschlags- und -Lagerleistungen (TEUR 114.233), Vermietungen (TEUR 766) und Handelswaren (TEUR 99). Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.861 entstanden im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 2.722) und Erstattungen für Vorjahre (TEUR 92).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 461 enthalten, die im Wesentlichen Verluste aus verschrotteten Anlagen (TEUR 88) und Nachzahlungen für Miete (TEUR 345) betreffen.

5. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen

	2023	2022
Gehaltsempfänger/innen	120	116
Lohnempfänger/innen	286	281
Auszubildende	3	3
	409	400

Darüber hinaus setzt die Gesellschaft im Jahresmittel durchschnittlich 104 (i. Vj. 157) Mitarbeiter/innen der Gesamthafenbetriebs-Gesellschaft (GHB) ein (rechnerisch ermittelte Vollzeitäquivalente).

Honorar des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft verzichtet auf Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB und verweist gleichzeitig auf die Angaben in dem Konzernabschluss der HHLA.

Gesellschafter

75,01 %	HHLA
24,99 %	Grand Dragon Investment Enterprise Limited, Hongkong

Organe

Aufsichtsrat

Jens Hansen, Elmshorn	Vorstandsmitglied der HHLA
Vorsitzender	
Holger Heinzel, Hittfeld Stellvertretender Vorsitzender	Direktor Finanzen und Controlling der HHLA
Yao Li (seit 01.01.2024)	General Manager Investment der COSCO Shipping Ports Limited, Hongkong
Tobias Reußner, Hamburg	Betriebsratsmitglied der CTT

Dem Aufsichtsrat wurden in 2023 Sitzungsgelder in Höhe von EUR 160,00 gezahlt.

Geschäftsführer

Robin Steyer, Hamburg

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleibt mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

An die Hinterbliebene eines ehemaligen Geschäftsführers wurden in 2023 EUR 474,12 gezahlt. In den gebildeten Pensionsrückstellungen ist ein Betrag von EUR 5.286,00 für diese Verpflichtung enthalten.

Konzernabschluss

Die HHLA erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Konzernunternehmen, der im Bundesanzeiger bekannt gemacht wird. Die Gesellschaft wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, als oberstes Mutterunternehmen der Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen, der im Bundesanzeiger bekannt gemacht wird und in den die Gesellschaft ebenfalls einbezogen wird.

Auf Grund der Einbeziehung der Gesellschaft in diese Konzernabschlüsse ist die Gesellschaft von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Hamburg, den 26. Februar 2024

HHLA Container Terminal Tollerort GmbH

Der Geschäftsführer Robin Steyer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

					Anschaffungs- und Herstellungskosten
	1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögens-					
gegenstände					
Entgeltlich erworbene					
Software und Nutzungsrechte	1.667.084,75	7.872.000,00	40.066,34	0,00	9.499.018,41
II. Sachanlagen					

					Anschaffungs- und Herstellungskosten
	1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Bauten auf fremden					
Grundstücken	134.570.424,27	2.376.174,31	801.175,30	12.376,63	136.157.799,91
2. Technische Anlagen und					
Maschinen	125.363.588,10	507.276,20	331.084,11	223.272,00	125.763.052,19
3. Andere Anlagen, Betriebs-					
und Geschäftsausstattung	62.508.943,63	6.371.676,20	2.364.634,69	2.153.397,15	68.669.382,29
4. Geleistete Anzahlungen					
und Anlagen im Bau	2.575.449,07	281.026,81	6.715,57	-2.389.045,78	460.714,53
	325.018.405,07	9.536.153,52	3.503.609,67	0,00	331.050.948,92
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen					
Unternehmen	51.576.660,56	0,00	0,00	0,00	51.576.660,56
	378.262.150,38	17.408.153,52	3.543.676,01	0,00	392.126.627,89

				Kumulierte Abschreibungen
	1.1.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögens-				
gegenstände				
Entgeltlich erworbene				
Software und Nutzungsrechte	1.103.729,71	300.256,63	40.066,34	1.363.920,00
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden				
Grundstücken	74.418.483,24	4.832.825,39	186.796,81	79.064.511,82
2. Technische Anlagen und				
Maschinen	87.410.837,08	5.897.423,91	296.578,48	93.011.682,51
3. Andere Anlagen, Betriebs-				
und Geschäftsausstattung	53.537.554,28	2.031.598,40	2.351.937,95	53.217.214,73
4. Geleistete Anzahlungen				
und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	215.366.874,60	12.761.847,70	2.835.313,24	225.293.409,06

				Kumulierte Abschreibungen
	1.1.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen				
Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	216.470.604,31	13.062.104,33	2.875.379,58	226.657.329,06

	Buchwerte	
	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögens-		
gegenstände		
Entgeltlich erworbene		
Software und Nutzungsrechte	8.135.098,41	563.355,04
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden		
Grundstücken	57.093.288,09	60.151.941,03
2. Technische Anlagen und		
Maschinen	32.751.369,68	37.952.751,02
3. Andere Anlagen, Betriebs-		
und Geschäftsausstattung	15.452.167,56	8.971.389,35
4. Geleistete Anzahlungen		
und Anlagen im Bau	460.714,53	2.575.449,07
	105.757.539,86	109.651.530,47
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen		
Unternehmen	51.576.660,56	51.576.660,56
	165.469.298,83	161.791.546,07

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HHLA Container Terminal Tollerort GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HHLA Container Terminal Tollerort GmbH, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HHLA Container Terminal Tollerort GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit so wie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 14. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marko Schipper, Wirtschaftsprüfer ppa. Sebastian Hoffmann, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde am 1. Juli 2024 festgestellt.